



MITGLIEDERMAGAZIN DER LANDESVERKEHRSWACHT NIEDERSACHSEN E.V.

Thomas Vorholt wird neuer Sprecher des Beirats

Foto: von Saß



Es war eine richtungsweisende Sitzung des Beirats der Landesverkehrswacht zum Ende des vergangenen Jahres. Dr. Heinrich Jagau, Sprecher des Vorstandes der Sparkasse Hannover und bisheriger Sprecher des Beirats, gab die Aufgabe wie angekündigt ab. Gleichzeitig übernahm Thomas Vorholt, Mitglied des Vorstandes der VGH Versicherungen,

die Funktion. Vorholt ist seit vielen Jahren Mitglied im Beirat.

Er betonte, der Beirat in Niedersachsen sei bundesweit einmalig. Er könne helfen, Innovation in den 111 Ortsverkehrswachten zu realisieren. Vorholt ging auch auf die Verkehrswachtstiftung Niedersachsen ein. Die Mitglieder des Beirats zahlten inzwischen mehr als 215.000 Euro.

Vorholt rief dazu auf, der Stiftung weitere Mittel zu spenden. Daraufhin stellte der Bauindustrieverband Niedersachsen-Bremen eine Zustiftung von 2.000 Euro zur Verfügung. Der Verband hatte zu Gunsten der Stiftung auf den Druck von Weihnachtskarten verzichtet. Die Stiftung habe die Freiheit, Dinge anzuschieben und zu unterstützen, die die Verkehrswacht nicht besetzen könne. „Diese Stiftung ist die Chance zu forschen und Maßnahmen zu entwickeln, die verhindern, dass Menschen durch einen Verkehrsunfall überhaupt verunglücken“, sagte er.

Der neue Sprecher des Beirats, Thomas Vorholt, bei der Sitzung im Dezember

Das erste Projekt sei mit der Continental AG angeschoben. Es werde eine deutschlandweite Studie über Mobilitätsbedürfnisse von Senioren erarbeitet. Während der Sitzung wurden außerdem der Präsident der Deutschen Verkehrswacht, Kurt Bodewig, sowie Heinrich Jagau mit dem Ehrenzeichen der Landesverkehrswacht Niedersachsen in Gold ausgezeichnet.

Mehr auf den Seiten 3/4

**AUSZEICHNUNG FÜR
KURT BODEWIG SEITE 3**

**AUSZEICHNUNG FÜR
HEINRICH JAGAU SEITE 4**

**LANDESVERKEHRSWACHT
WIRD 60 JAHRE SEITE 5**

**SICHERHEITSWOCHE
IN NORDHORN SEITE 6**

Liebe Leserinnen und Leser,
 Wer sich die Internet-Seite der Goslarschen Zeitung anschaut, findet schnell die Berichterstattung über die neue Radaranlage an der Bundesstraße 6. Durchschnittlich 370 Autofahrer am Tag rasen zu schnell durch die gefährliche Kurve – und viele Leser kommentieren und werfen der Kommune „Wegelageri“ und „Abkassieren“ der Autofahrer vor. Derartige Radaranlagen treffen immer wieder den Nerv der Autofahrer. Dabei ist die Lage klar: Wer sich an Tempo 80 hält, bekommt kein Ticket. Wer schneller fährt, hält sich nicht an die Regel und muss damit rechnen, für den Verstoß zu zahlen. Nicht die, die die Radaranlage installiert haben, sind die Übeltäter – die Raser sind es. Nach wie vor gehört nicht angepasste Geschwindigkeit zu den häufigsten Unfallursachen. Und Raser setzen nicht nur die eigene Gesundheit aufs Spiel – oft auch die von Mitfahrern oder völlig unbeteiligten Menschen. Ich begrüße die neue Anlage an der B6 – und würde mich freuen, wenn der Kreis einen Teil des Bußgeldes in die Verkehrssicherheitsarbeit investieren würde.

Viel Spaß
 mit der neuen
 Vor Ort



Ihre
 C. Steierich

© Martina Berg – fotolia.com



Fast 7.500 Raser in knapp drei Wochen

Das hat selbst die hartnäckigsten Kritiker überzeugt. Mit einer neu installierten Radaranlage auf der Bundesstraße 6 am Bad Harzburger Dreieck sind in knapp drei Wochen 7.415 Raser überführt worden – pro Tag mehr als 370 Auto-

fahrer, die teils deutlich zu schnell unterwegs waren. An der Stelle der B6 gilt Tempo 80. Selbst die Kreisverwaltung staunt über die enorm hohe Zahl an Rasern, die registriert wurde. Zumal Ende des Jahres bereits Schnee

lag und die Straße auch hätte glatt sein können. Von vorsichtiger Fahrweise kann an der Stelle wohl kaum gesprochen werden. Regine Körner, Fachbereichsleiterin Ordnung und Verkehr, sagte der Goslarschen Zeitung, sie habe mit „hohen Fallzahlen“ gerechnet. Nun seien sie „riesengroß, das überrascht uns auch“. Sogar Mitarbeiter der Kreisverwaltung sollen schon in die Radarfalle gegangen sein.

Körner wundert das nicht, obwohl ein Schild die Blitzanlage ankündigt, die den aus Richtung Goslar kommenden Verkehr überwacht. Die Autofahrer müssten sich erst an die neue Radarfalle gewöhnen. Manch einer schaue auf das Schild, suche die Anlage und werde im nächsten Augenblick geblitzt. Nach Körners Erfahrungen vermindert sich die Anzahl der Verstöße im Laufe der Zeit – ein gelungener Beitrag zur Reduzierung von Verkehrsunfällen.

Unfallursache immer häufiger „ungeklärt“

Polizei, Unfallforscher und Experten haben immer häufiger Probleme, die tatsächlichen Ursachen von Verkehrsunfällen zu ermitteln. Nach wie vor sind zu hohe Geschwindigkeit, zu geringer Abstand oder Alkoholeinfluss die häufigste Ursache, aber immer öfter spielen Stress, Ablenkung oder fehlende Konzentration bei schweren Verkehrsunfällen eine wesentliche Rolle. Unfallforscher gehen

inzwischen davon aus, dass 38 Prozent aller tödlichen Verkehrsunfälle diese so genannten mentalen Ursachen haben. Dazu zählen auch Müdigkeit oder Überforderung. Analysen des Gesamtverbands der Deutschen Autoversicherer (GDV) zeigten, dass etwa jeder zweite Fahrer vor einer Kollision nicht bremst. Auch hier sind Unaufmerksamkeit und Fehleinschätzung mögliche Gründe.

Wer macht was?

Gibt es neue Mitglieder im Vorstand?
 Ist ein langjähriges Mitglied ausgezeichnet worden?
 Hat sich jemand besonders verdient gemacht um die Arbeit der Verkehrswacht?
 Schicken Sie uns einen kurzen Text und ein Foto – Vor Ort berichtet.

vor-ort@landesverkehrswacht.de

Vorstand überrascht den Präsidenten mit Auszeichnung



Der Präsident der Landesverkehrswacht Niedersachsen, Dr. Wolfgang Schultze, betonte, Bodewig habe sich unermüdlich für die Sicherheit im Straßenverkehr eingesetzt. „Als Bundesverkehrsminister hat er 2001 das Programm für mehr Sicherheit im Straßenverkehr auf den Weg gebracht. Seit acht Jahren

Bodewig und Schultze bei der überraschenden Auszeichnung

ist dieses nationale Programm Richtschnur für alle Verkehrssicherheitsaktivitäten der jeweiligen Bundesregierung und der Verkehrssicherheitsorganisationen.“ Die Prioritäten seiner Arbeit seien immer klar gewesen: „Verbesserung des Verkehrsklimas in Deutschland“.

Die Überraschung war gelungen. Der Präsident der Deutschen Verkehrswacht, Kurt Bodewig, war in dem festen Glauben nach Hannover gekommen, an einer normalen Sitzung des Beirats der Landesverkehrswacht Niedersachsen teilzunehmen. Dass er selbst zu einem „besonde-

ren Tagesordnungspunkt“ wurde, hatte ihm zuvor niemand verraten. Der Vorstand der Landesverkehrswacht hatte sich entschlossen, Bodewig für seine Verdienste für die Verkehrssicherheitsarbeit mit dem Ehrenzeichen der Landesverkehrswacht in Gold auszuzeichnen.

Die Verkehrswacht Wittlage trauert um ihren langjährigen ehrenamtlichen Geschäftsführer

Heinz Rohling

Er starb Mitte Dezember im Alter von 81 Jahren. Rohling war bereits 1959 Schriftführer der Verkehrswacht und wurde 1982 mit dem Ehrenzeichen in Gold der Deutschen Verkehrswacht ausgezeichnet. Er erhielt es für seinen unermüdlichen Einsatz. Bei seinem Engagement für die Verkehrssicherheit stand vor allem die Verkehrssicherheitsarbeit in den Schulen und Kindergärten im Mittelpunkt.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Die Verkehrswacht Herzberg trauert um ihren langjährigen ehemaligen Ersten Vorsitzenden

Heinz Bick

Er starb Mitte Januar im Alter von 83 Jahren. Bick war 26 Jahre lang ohne Unterbrechung Erster Vorsitzender der Verkehrswacht Herzberg und somit unermüdlicher Motor der Verkehrssicherheitsarbeit. Bick hatte erst im Dezember vergangenen Jahres aus gesundheitlichen Gründen sein Amt niedergelegt. Er wurde mit dem Ehrenzeichen der Deutschen Verkehrswacht in Silber ausgezeichnet.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Hannover

Seit 25 Jahren ist sie dabei und hat das Programm „Mobilitäts-erziehung“ maßgeblich mit geprägt: **JUTTA BERG**. Sie gilt als „Grande Dame“ der Rhythmik-Seminare der Landesverkehrswacht Niedersachsen. Jutta Berg ist dienstälteste Seminarleiterin in Niedersach-



Jutta Berg

sen im Elementarbereich. Bei dem Seminarleitungstreffen im Dezember hatte Jutta Berg eine Überraschung für ihre Kolleginnen und

Kollegen vorbereitet: Sie gestaltete einen Tisch wie zu einer Silberhochzeit: gemeinsam wurde das Jubiläum gefeiert, viele Erinnerungen aus 25 Jahren wurden wach – viel wurde erlebt. Die 59 Jahre alte Diplom-Sozialpädagogin ist Mutter von drei erwachsenen Kindern.

Herzberg

KNUT CHLISTALLA ist zum neuen ersten Vorsitzenden der Verkehrswacht in Herzberg gewählt worden. Gleichzeitig wurde auch **FRANK BODE** als zweiter Vorsitzender neu in den Vorstand gewählt. Nach 26 Jahren hatte **HEINZ BICK** bei der Sitzung im Dezember sein Amt aus gesundheitlichen Gründen niedergelegt. Er starb Mitte Januar (Kasten links). Chlistalla ist seit 1986 Fahrlehrer und führt seit 1988 Fahrschulen in Herzberg und Bad Lauterberg. Knut Chlistalla ist Motorradfahrer und besitzt so das nötige Hintergrundwissen, um während der Ausbildung die bestmögliche Vorbereitung auf einen verantwortungsvollen Umgang mit einem Zweirad zu bieten. Er zeichnet sich durch seine ruhige und ausgeglichene Art aus.

Heinrich Jagau mit Gold geehrt

Der bisherige Sprecher des Beirats, Dr. Heinrich Jagau, ist mit dem Ehrenzeichen der Landesverkehrswacht in Gold ausgezeichnet worden. Jagau war sechs Jahre lang Sprecher des Beirats der Landesverkehrswacht.

Dr. Wolfgang Schultze, Präsident der Landesverkehrswacht Niedersachsen, sagte, Jagau habe 2003 mit der Nachfolge von Klaus Warlich als Gründer des Beirats kein

leichtes Amt übernommen. Neben seinem Beruf als Vorstandssprecher der Sparkasse Hannover sei dies eine zusätzliche Belastung gewesen. Trotzdem habe er seine Aufgabe stets mit großem Engagement ausgefüllt. Jagau sei „der entscheidende Mann gewesen, der in vielen Gesprächen mit den Mitgliedern unseres Beirats einige davon überzeugen konnte, dass die Gründung der Verkehrs-



wachstiftung Sinn macht“, sagte Schultze. Die Landesverkehrswacht Niedersachsen habe Jagau viel zu verdanken.

Schultze zeichnet Jagau mit dem Ehrenzeichen in Gold aus – für sein Engagement an der Spitze des Beirats.

1.000 Schüler bei AJF-Sicherheitswoche

Dreizehn weiße Kreuze standen auf dem Schulhof der Berufsbildenden Schulen in Nordhorn. Jedes Kreuz für einen Verkehrstoten des Jahres 2008. „Mit unserer dritten Aktion Junge Fahrer-Sicherheitswoche wollen wir erreichen, dass diese Zahlen sinken“, sagt der Ge-

schäftsführer der Verkehrswacht Grafschaft Bentheim, Ludwig Ahrend. Dazu stellte ein achtköpfiges Team ein umfangreiches Programm für die rund 1.000 Berufsschüler zusammen. „Leider ist die Gruppe der 17 bis 24-Jährigen überproportional an schweren Unfällen mit tödlichem Ausgang be-

teilt. Unerfahrenheit und Selbstüberschätzung, Drogen und Alkohol sind häufig die Ursachen“, weiß Ahrend. An all diesen Punkten setzte das Programm an. Es gab Vorträge zur Wirkung von Drogen und Alkohol. Amtsrichter und Staatsanwalt erläuterten die rechtlichen Folgen. Michaela Mey-

er sitzt nach einem schweren Verkehrsunfall heute im Rollstuhl und schilderte zusammen mit der Notärztin und dem Polizisten, die ihr damals das Leben retteten, den Unfall und ihr heutiges Leben. Alle Schüler konnten an einem speziellen Training auf dem EUVA-Gelände in Nordhorn teilnehmen, ein Busshuttle brachte die Schüler zum Gelände.

Zum Abschluss ging es um Baumunfälle. Aus 20 Metern Höhe ließ ein Kran ein Auto auf einen Baumstamm fallen – so wurde ein Unfall bei Tempo 70 simuliert. Für die Berufsschüler brachte die Woche viele Impulse, sich mit den Gefahren im Straßenverkehr auseinanderzusetzen. Aus der Sicht der Organisatoren war die Woche ein voller Erfolg.



Die Schüler der Berufsbildenden Schulen in Nordhorn bei der Sicherheitswoche.

Landesverkehrswacht wird 60 Jahre

Das Jahr 2010 bringt für die Landesverkehrswacht ein besonderes Jubiläum mit sich: Die größte Organisation für die Sicherheit im Straßenverkehr in Niedersachsen feiert ihr 60-jähriges Bestehen.

„Die Bedeutung der Arbeit der Verkehrswachten in Niedersachsen hat in den vergangenen Jahren immer weiter zugenommen“, sagte Geschäftsführerin Cornelia Zieseniß. „Dass die Unfallzahlen in unserem Bundesland seit Jahren stetig zurückgehen, ist ein Beleg – auch wenn sich nicht mit wissenschaftlicher Genauigkeit ermitteln lässt, wie groß der Anteil der Verkehrswachten ist.“

Die Arbeit der Verkehrswachten vor Ort hat in den vergangenen Jahren mit immer weniger Geld auskommen müssen. „Dies verlangt von allen Beteiligten immer neue Kreativität und nach wie vor hohen ehrenamtlichen Einsatz in den Städten und Gemeinden. Ohne die vielen tausend Mitglieder, die sich ehrenamtlich für die Arbeit der Verkehrswachten einsetzen, wäre unsere Arbeit nicht denkbar.“

Anders als zum 50-jährigen Jubiläum wird es keinen Festakt geben. Gemeinsam mit den Ort- und Kreisverkehrswachten soll es im Jubiläumsjahr eine Vielzahl von Verkehrssicherheitsveranstaltungen in Niedersachsen geben.

Unter dem Motto „Bist du sicher..?!“ wird moderne, zielorientierte Verkehrssicherheitsarbeit in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt.



Archiv

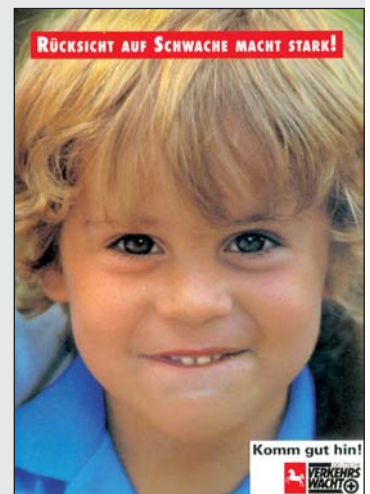
VOR ORT sucht historische Bilder

Die Landesverkehrswacht Niedersachsen feiert in diesem Jahr ihr 60-jähriges Bestehen. Die Mitgliederzeitschrift Vor Ort sucht daher historische Fotos, um diese in den nächsten Ausgaben zu veröffentlichen. „Wir wollen mit den Bildern aus 60 Jahren Verkehrswachten in Niedersachsen einen Überblick über unsere Arbeit zeigen und gleichzeitig den Wandel unserer Arbeit dokumentieren“, sagte Geschäftsführerin Cornelia Zieseniß.

Wenn Sie also historische Fotos von Aktionen der Verkehrswacht haben, schicken Sie die Bilder bitte an die

Landesverkehrswacht Niedersachsen
Redaktion Vor Ort
Arndtstraße 19
30167 Hannover

Die Fotos werden zurückgeschickt. Vergessen Sie bitte nicht, ein paar Zeilen zur Erklärung dazuzuschreiben, damit die Redaktion weiß, wann, wo und in welchem Zusammenhang das Foto entstanden ist.



Frühradfahren in Braunschweig

Da staunten die Schüler der Grundschule in Braunschweig Lamme nicht schlecht: Die Reifen an den Fahrrädern vor ihnen sahen anders aus. Die Fahrradreifen hatten eine ganz ungewöhnliche Farbe. Müssen sie aber auch, denn die neuen Räder, die von der Öffentlichen Versicherung zur Verfügung gestellt wurden, sollen in der Turnhalle der Grundschule eingesetzt werden. Mit den Rädern und weiteren Materialien, wie Helmen, Stangen oder Bällen können die Grundschul-

kinder im Schonraum der Turnhalle auf den Straßenverkehr vorbereitet werden. Das Frühradfahrprogramm, das es in Braunschweig bereits seit mehr als 15 Jahren an den Grundschulen gibt, beginnt ganz von vorn mit Gleichgewichtsübungen. Dann geht es um das sichere Auf- und Absteigen, später wird die Sicherheit der Kinder auf den Rädern kontinuierlich gesteigert mit Übungen zum Spurhalten. Die Verkehrswacht Braunschweig unterstützt das Programm. Die Kinder kön-



nen so wetterunabhängig schon in den ersten Schuljahren für die Gefahren des Straßenverkehrs als Radfahrer sensibilisiert werden. Wichtig bei dem Programm sind die spielerischen Ele-

Endlich: Alfeld weiht einen neuen Trainingsplatz ein

Nach zwei Jahren Verhandlungen, Planungen und Bauen konnte der Vorsitzende der Verkehrswacht Alfeld, Klaus Krumfuß, MdL, Mitte November 2009 einen eigenen Platz für Verkehrssicherheitstrainings eingeweiht.

Bernd Beushausen, Bürgermeister der Stadt Alfeld, Reiner Wegener, Landrat des Landkreises Hildesheim, sowie die Geschäftsführerin der Landesverkehrswacht Niedersachsen, Cornelia Zieseniß, wünschten der Verkehrswacht Alfeld alles Gute und viel Erfolg bei der Nutzung des Platzes.

Der neue Übungsplatz ist eine echte Gemeinschaftsleistung der Stadt Alfeld, des Bauhofes, des Land-

kreises Hildesheim, der Firma JOTA aus Hildesheim sowie der Verkehrswacht Alfeld und der Landesverkehrswacht Niedersachsen. Wie sehnsüchtig man im Landkreis Hildesheim auf einen Platz für die PKW-Sicherheitstrainings gewar-

tet hat, zeigt die Anmeldung von 150 Teilnehmern in den ersten vier Wochen nach der Fertigstellung des neuen Übungsplatzes.

Einweihung des neuen Trainingsplatzes in Alfeld.



Helmstedt

Die Helmstedter Verkehrswacht hat sich im Dezember auch um einen besonderen Teil der Sicherheit im Winter gekümmert. Die Mitglieder nahmen alle Rodelbahnen in Helmstedt in Augenschein. Sie wollten prüfen, ob auf den Bahnen die wichtigsten Sicherheitsbedingungen vorgesehen sind oder ob Rodler leicht zu Schaden kommen können, etwa indem Straßen gekreuzt werden. Nach ihrer Tour über mehrere Bahnen gaben die Experten Entwarnung: Keine Sicherheitsbedenken. Rodeln gut und sicher in Helmstedt.



Wolfenbüttel

Die Verkehrswacht Wolfenbüttel hat Anfang Januar den zweiten Teil Ihrer Chronik fertiggestellt. Damit sind jetzt in zwei Bänden 55 Geschichten der Verkehrswacht dokumentiert, erklärte Kassenwart Horst Bittner. Den ersten Teil hatte die Verkehrswacht zum 50. Jubiläum im Jahr 2004 vorgestellt. Damals hatte sich der damalige erste Vorsitzende der Wolfenbüttler Verkehrswacht, Klaus Berning, um den ersten Teil gekümmert. Ziel der Chronik ist nicht, auf die vergangenen Veranstaltungen hinzuweisen, sondern vielmehr die Bedeutung der Verkehrssicherheitsarbeit für die Allgemeinheit aufzuzeigen. „Im Straßenverkehr ist mehr denn je partnerschaftliches Verhalten gefordert“, sagte Bittner. Die Verkehrswacht Wolfenbüttel hat derzeit knapp 100 Mitglieder.



Künftig mit Fahrrädern in der Turnhalle unterwegs: Grundschul Kinder aus Braunschweig

mente. Der Unterricht in der Turnhalle macht es möglich, dass auch im Herbst und Winter der Unterricht mit den Grundschulern gemacht werden kann. Zudem macht es den Kindern noch einmal mehr Spaß in der Turnhalle mit den Rädern unterwegs zu sein.

Osterholz setzt neues Radarmessgerät ein

Viele Verkehrswachten setzen Geschwindigkeitsdisplays ein, um an Brennpunkten im Straßenverkehr – etwa vor Schulen oder Kindergärten – die Autofahrer zum langsameren Fahren zu bewegen. Vielerorts zeigen die Displays auch ihre Wirkung, nur die Daten können für eine objektive Beurteilung der Verkehrssituation nicht herangezogen werden. Denn sobald die Autofahrer die großen Anzeigen sehen, gehen sie vom Gas. Die Verkehrswacht Osterholz geht jetzt einen Schritt weiter und setzt auf ein neues Gerät namens „V-Maxx“. Das neue Radargerät ist klein, handlich und leicht zu bedienen. Es passt zwar nicht in die Westentasche, kann

aber bequem vom Kofferraum aus eingesetzt werden. „Dieses Gerät sieht der Autofahrer nicht“, schmunzelt Dieter Grohs, Vorsitzender der Verkehrswacht im Landkreis Osterholz. V-Maxx liefert der Verkehrswacht bessere Informationen, wie schnell Autos an bestimmten Stellen der Region tatsächlich unterwegs sind. Die Daten bilden dann auch die Grundlage für Entscheidungen der Gemeinde, wenn es darum geht, Überholverbote oder weitere Geschwindigkeitsbegrenzungen einzuführen. „Wir setzen auf Aufklärung“, sagt Grohs. Die Autofahrer werden gestoppt und zur Rede gestellt. In den Gesprächen wird auch „das Wissen der Autofahrer aufgefrischt“.

Super Resonanz auf Auftritt beim Herbstmarkt in Munster

Da waren selbst die Verkehrswachtler überrascht: Auf großes Interesse bei den Besuchern stieß der Auftritt der Verkehrswacht auf dem Herbstmarkt in Munster. Das Thema „Mit Helm – ist doch klar!“. Das Ziel der Verkehrswachtler war es, Fahrradfahrer zum freiwilligen Tragen des Fahrradhelmes zu überzeugen. Zeitweilig wurden sie vom ADFC und Fachsanitätszentrum der Bundeswehr unterstützt. Besonders aufmerksam schauten die Besucher beim Test mit



der Melone zu, die bei einem Sturz auf den Boden nur unbeschädigt bleibt, wenn sie sicher in einem Fahrradhelm verpackt wird.

Das Team der Verkehrswacht Munster.

Ohne Helm zerschmettert sie auf dem harten Boden.

Delmenhorst

Mit 25 Kinokarten hat die Verkehrswacht Delmenhorst die Klasse 4 b der Hermann-Allmers-Schule belohnt: Diese Klasse hatte bei der Überprüfung der Fahrräder in puncto „Sicheres Fahrrad“ den ersten Platz belegt. Von Mitte September bis Mitte November hatten die Polizisten Willi Ihlo, Simone Hemken, Wiebke Möller und Norbert Zitterich 3.033 Fahrräder an fast allen Delmenhorster Schulen auf ihre sichere Ausstattung überprüft. Die Polizisten mussten weniger Räder bemängeln, aber nach wie vor ist fast jedes dritte Fahrrad der Delmenhorster Schüler nicht komplett verkehrssicher. Verkehrswacht und Polizei wollen die Aktion auch im Jahr 2010 fortsetzen.

Wesermarsch

Die 190 Kinder der Grundschule Ovelgönne sind von der Verkehrswacht Wesermarsch mit reflektierenden Sicherheitsüberwürfen ausgestattet worden. Die Reflexüberwürfe dienen der besseren Erkennbarkeit der Kinder auf dem Schulweg bei Dämmerung und Dunkelheit und helfen dadurch, Unfälle zu verhindern. Deshalb appellieren Schulleiter Lutz Maerker sowie Friedhelm Pille, Vorsitzender der Verkehrswacht Wesermarsch, besonders an die Eltern der Schüler. Sie sollten dafür Sorge tragen, dass die Überwürfe tatsächlich getragen werden.

Belm

Mit Polizei, Gemeinde und Präventionsrat hat die Verkehrswacht in Belm mit Testkäufen geprüft, ob das Alkoholverkaufsverbot an Jugendliche eingehalten wird. Die Bilanz: Einer von elf Lebensmittelmärkten verkaufte auch an Jugendliche unter 18 Jahren.

Beeindruckende Bilder bei Malwettbewerb



Die Jury des Malwettbewerbs am Artland-Gymnasium in Quakenbrück beeindruckt. Zusammen mit der Verkehrswacht Bersenbrücker Land war an dem Gymnasium zum Thema „Don't drink and drive“ ein Malwettbewerb ausgeschrieben worden. Inken Brockhage, Maik van Deest und Vanessa Kütke wurden kurz vor Weihnachten als die Preisträger ausge-

Eines der drei Gewinnerbilder des Malwettbewerbes „Don't drink and drive!“ am Artland-Gymnasium.

zeichnet. Björn Thienenkamp, Geschäftsführer der Verkehrswacht Bersenbrücker Land, erklärte, bei der Auswahl habe die Idee des Bildes „Don't drink and drive!“ im Vordergrund gestanden.

Selbstversuch für Staatsanwälte: Wie fühlt sich ein Alkoholrausch an?

Dieser Selbstversuch hatte es in sich: Staatsanwälte, Verkehrspsychologen, Polizisten und Mitarbeiter der Jugendgerichtshilfe testeten in der Akademie für Sicherheit und Verkehr in Braunschweig, wie sich ein Alkoholrausch anfühlt. Im Verlauf der Veranstaltung absolvierten die Teilnehmer mehrfach Reaktionstests. Den ganzen Abend über wurde über den getrunkenen Alkohol Protokoll geführt und die Teilnehmer mussten an-



hand ihres Befindens ihren eigenen Promillewert schätzen. Kaum einer lag richtig.

Beim Alkohol-Selbstversuch für Staatsanwälte in Braunschweig.

SEMINARE FÜR SOZIALPÄDAGOGISCHE FACHKRÄFTE

- 15./16.02.2010
„Elternarbeit in der Mobilitätserziehung im Elementarbereich“ in Peine
- 22./23.02.2010
„Einführung in die Mobilitätserziehung im Elementarbereich“ in Grafschaft Bentheim
- 01./02.03.2010
„Einführung in die Mobilitätserziehung im Elementarbereich“ in Goslar
- 08./09.03.2010
„Einführung in die Mobilitätserziehung im Elementarbereich“ in Oldenburg
- 12./13.04.2010
„Einführung in die Mobilitätserziehung im Elementarbereich“ in Helmstedt
- 15./16.04.2010
„Einführung in die Mobilitätserziehung im Elementarbereich“ in Osnabrück

SEMINARE ERWACHSENENVERBAND

- 13.03.2010
2. Internet-Arbeitstag in Hannover

SICHERHEITSTRAININGS

- Termine finden Sie im Internet unter www.landesverkehrswacht.de

Impressum

Vor Ort – Mitglieder magazin der Landesverkehrswacht Niedersachsen e.V.
Herausgeber:
Landesverkehrswacht Niedersachsen e.V.
Arndtstraße 19
30167 Hannover
Tel: (05 11) 35 77 26 81
Redaktion:
Cornelia Zieseniß (verantwortlich),
Cornelia von Saß
Gestaltung:
Cornelia von Saß, Neustadt
Druck: Verlag Schmidt-Römhild
Redaktionsschluss für
Vor Ort 2/10: 02.03.2010